

H. Elgner †.

Aus Sydney ging uns die betrübende Nachricht zu, dass am 5. April 1913 unser Mitglied, Herr H. Elgner nach schwerem Leiden in Amboina verstarb. Elgner sammelte mehrere Jahre lang in North-Queensland, hauptsächlich in Cape York Lepidopteren. Die entomologische Wissenschaft verdankt seinem Sammelfleisse eine Reihe neuer und seltener Arten. Nachdem er Australien verlassen hatte, sammelte der Verstorbene, auf den Aru-Inseln, Ceram und Deutsch-Neu-Guinea. Unserem Vereine gehörte Elgner erst seit wenigen Jahren an. Wir beklagen den frühen Tod dieses erfolgreichen Sammlers, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden. W.

Celerio zygophylli O. I.

Von Dr. Densö. Hellerau.

(Hierzu Taf. V.)

Celerio zygophylli O. zählt zu den wenig bekannten Arten des Genus *Celerio*. Trotzdem diese Art in gewissen Gegenden ihres Vorkommens in manchen Jahren besonders im Raupenzustande ganz ungemein häufig auftritt, etwa wie bei uns *Celerio euphorbiae euphorbiae* L., ist sie doch im allgemeinen in den meisten Sammlungen nur sehr spärlich und fast nur in sehr kümmerlichen Exemplaren vertreten. Lange Zeit hindurch war der Falter im Handel überhaupt kaum erhältlich und erst seitdem die Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas die Durchsammmlung der west- und zentral-asiatischen Gebiete energisch in die Hand genommen hat, ist eine grössere Anzahl dieses hochinteressanten Falters nach Europa gekommen, so dass wir endlich in der Lage sind, uns in grossen Zügen ein vorläufiges Bild von ihm zu machen. Ein vorläufiges Bild allerdings nur, denn das Verbreitungsgebiet von *zygophylli* ist ein sehr grosses, da es sich vom südlichen Russland über die Kaukasusländer bis nach Syrien hinein und nach Osten über Persien, Turkestan bis zum Lob-Noor und vielleicht noch darüber hinans erstreckt. Und bis jetzt liegen erst von wenigen Fundplätzen Falter vor. Mit Ausnahme des syrischen Fundplatzes bei Cäsarea, von wo ein höchst eigenartiger Falter herstammt (Taf. V Fig. 1) liegen alle übrigen Fundplätze in Steppen-Gebieten von rein kontinentalem Klima mit sehr grossen jährlichen Temperaturschwankungen.

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1913.

Unsere heutige Kenntnis von *zygophylli* beschränkt sich auch leider nur auf den Falter selbst, da über seine früheren Entwicklungszustände nur sehr wenig und lückenhaftes bisher veröffentlicht worden ist. Wir müssen uns denn auch in der vorliegenden Arbeit fast ausschliesslich auf die Besprechung des Falters selbst beschränken.

Sehr interessant ist es, dass das Tier meist gemeinsam mit den asiatischen Rassen von *Celerio hippophaës* auftritt, so z. B. bei Astrachan, im Kaukasus, in Nord-Persien, am Syr-Darja, in Ferghana und im eigentlichen Pamir. Es ist deshalb ausserordentlich reizvoll, Parallelen zwischen diesen beiden Arten zu ziehen und nachzusehen, ob vielleicht an den verschiedenen Verbreitungszentren analoge Rassenbildungen stattgefunden haben.

Zygophylli scheint ein ausgeprägtes Steppentier zu sein und kommt durchaus nicht überall da vor, wo die Futterpflanze seiner Raupe, *Zygophyllum fabago*, angetroffen wird. Diese ist ja z. B. durch ganz Syrien und Palästina bis nach Aegypten hinein allgemein verbreitet, aber mit Ausnahme des bereits oben zitierten Fundes bei Cäsarea ist *zygophylli* aus diesen Gegenden nicht bekannt. Sicherlich hätte er sich dort der Entdeckung kaum entziehen können, da doch gerade in Syrien sehr viel und plangemäss gesammelt wird. Dieses von Cäsarea stammende Exemplar weicht von anderen *zygophylli*-Faltern denn auch sehr stark ab durch ausgeprägte atavistische Zeichnungscharaktere. Ob es sich hierbei aber um eine syrische Lokalrasse oder ein einzelnes atavistisch-aberratives Stück handelt, lässt sich natürlich vorläufig noch nicht entscheiden. Wir werden später noch eingehend auf dieses Stück zu sprechen kommen.
(Fortsetzung folgt.)

Colias crocea Fourc. ab.

Von Hauptmann R. Konias. Eger.

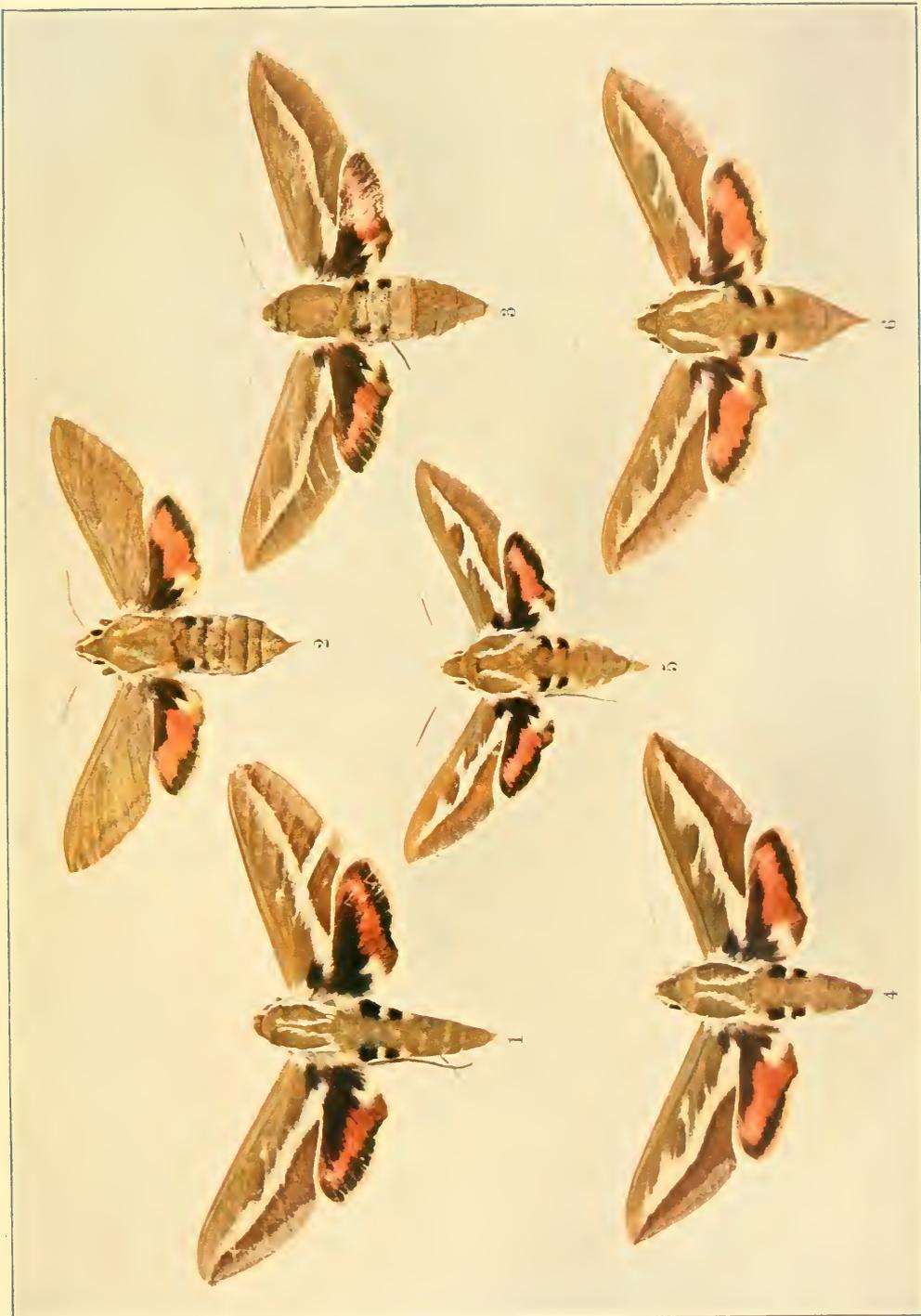
Ich habe in meiner Sammlung ein *Colias crocea* ♂ (gefangen am 6. 10. 1908 bei Caslau in Ostböhmen), das durch einen starken violetten Schiller auf den Hinterflügeln auffällt. Farbe und Zeichnung sind sonst vollkommen normal. Da ich bisher in keinem Werke eine Erwähnung über diese auffallende Erscheinung bei *C. crocea* vorfand, glaube ich, dass sie äusserst selten vorkommt und bis jetzt überhaupt noch nie beobachtet wurde (Spuler erwähnt sie in seinem Werke bei *C. myrmidone* var. *balkanica*; I. Band Nachträge p. 340).

Tafel V.

Die Tafel gehört zur Arbeit von Dr. H. S. G.

Die Tafel enthält die Abbildungen 1 bis 14.

Fig. 1.	(Gloria)	xylograph. (coll. D. S. G.)	p. 141
2.	"	"	"
3.	"	"	"
4.	"	"	"
5.	"	"	"
6.	"	"	"
7.	"	"	"
8.	"	"	"
9.	"	"	"
10.	"	"	"
11.	"	"	"
12.	"	"	"
13.	"	"	"
14.	"	"	"



Natürliche Grösse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Denso Paul

Artikel/Article: [Celerio zygophylli O. I. 145-146](#)